

Politischer Überblick

Auch 2010 beherrschten die Ereignisse auf Fiji die politische Diskussion. Die Militärregierung Fijis, welche 2006 durch einen Putsch an die Macht gekommen ist, hält an ihren Plänen fest, keine Wahlen vor 2014 abhalten zu lassen und ist weiterhin internationaler Kritik ausgesetzt. Die politischen Beziehungen zu Australien und Neuseeland befinden sich derzeit auf dem Nullpunkt. Der Inselstaat baut daher zunehmend Verbindungen zu China auf, das seiner Stimme auch in Ozeanien mehr Gewicht verleiht. Außerdem kam es im Frühjahr 2010 zu außenpolitischen Auseinandersetzungen bezüglich der Staatsgrenzen zwischen Fiji und Tonga. Im Königreich Tonga setzt sich indes der Demokratisierungsprozess fort. Nachdem König Tupou V. 2008 bekannt gab, zu Gunsten des Parlaments auf seine absolute Macht zu verzichten, gewann bei den Wahlen im November 2010 erstmalig die Demokratische Partei der freundlichen Inseln. Fortan werden sowohl die Kabinettsmitglieder als auch der Premierminister des Landes durch das Parlament bestimmt. Trotz der Umverteilung der Macht bleibt der König Tongas die politisch höchste Instanz des Landes.

Wirtschaft

Die Erholung von der Finanzkrise in der Region beschränkte sich im Wesentlichen auf die rohstoffexportierenden Länder. Vom weltweiten Anstieg der Rohstoffpreise profitierte vor allem Papua Neuguinea, dessen Wirtschaft 2010 um 7,1 Prozent zulegen konnte. Durch die Erlöse der LNG-Projekte wird dem Land auch in den nächsten Jahren ein stabiles Wachstum vorausgesagt. Außerdem erlebte die Konjunktur der Salomonen aufgrund der hohen Nachfrage nach dessen Hauptexportgut Holz einen kräftigen Aufschwung. Allerdings neigen sich die natürlichen Ressourcen des Landes dem Ende. Maßnahmen der Regierung die in Richtung einer nachhaltigen Holzwirtschaft abzielen sind daher unerlässlich. Die Inflation nahm 2010 in der gesamten Region zu, was vor allem auf die gestiegenen Preise für Lebensmittel zurückzuführen ist. Das allgemeine Preisniveau gilt jedoch weiterhin als moderat und wird auch für die Zukunft als stabil eingeschätzt. Hinsichtlich der Handelsbeziehungen der südpazifischen Inseln kann eine Intensivierung des Handels mit China festgestellt werden. Der Handel wächst seit 2001 mit durchschnittlich 30 Prozent pro Jahr und wird vor allem durch Gas- und Erdölexporte der Salomonen und Papua Neuguineas sowie den zunehmenden Importen der Fiji-Inseln (+32%), Samoa (+50%) und der Salomonen (+69%) vorangetrieben. Zwar ist Australien immer noch der wichtigste Lieferant für die Region, der Anteil sinkt jedoch rapide und lag 2009 bei nur noch 29,9 Prozent gegenüber 44,7 Prozent im Jahr 2001. Im April 2011 stellte die Asian Development Bank (ADB) ein 12,4 Milliarden US-Dollar schweres Subventionsprogramm zur Unterstützung fünf pazifischer Inselstaaten (Cookinseln, Papua Neuguinea, Samoa, Tonga und Vanuatu) bereit. Unterstützt werden sollen die Staaten bei der Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger. Außerdem wurde im März 2011 die zweite Phase des Hilfsprogramms zur nachhaltigen Thunfischfischerei und der Kontrolle illegalen Fischfangs in der Region (DEVFISH) gestartet, für das die EU 8,2 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Grunddaten Papua Neuguinea

Offizielle Staatsbezeichnung	Unabhängiger Staat Papua Neuguinea
Staatsform	Konstitutionelle Monarchie, Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt	Elizabeth II., Königin von Großbritannien und Nordirland, vertreten durch den Generalgouverneur Sir Michael Ogio (seit Februar 2011)
Regierungschef	Prime Minister Peter O'Neill (seit August 2011)
Wirtschaftsressorts	Charles Abel (Trade, Commerce and Industry), Don Poyle (Treasury and Finance), Sam Basil (National Planning)
Sprachen	Landessprachen: Pidgin, Motu, Englisch, ca. 800 Stammessprachen; Handelssprache: Englisch
Analphabetenrate	39,9% (M: 36,4%, W: 43,5%) (2009, UNESCO)
Maße und Gewichte	Metrisches System
Währung	Kina (K) (1 K = 100 Toea)
Haushaltsjahr	Kalenderjahr
Zeitverschiebung	MEZ +9 / MESZ +8
Landfläche	452.860 qkm (2009, Weltbank)
Einwohnerzahl	6,7 Mio. (2009, Weltbank)
Bevölkerungsdichte	15 Einwohner/qkm (2009)
Bevölkerungswachstum	2,3% (2009, Weltbank)
Religionsgruppen	Christen 96%, Andere und Eingeborenenreligionen 4% (2005)
Ethnische Zusammensetzung	Melanesier 97,8%, Andere 2,2% (2007)
Hauptstadt	Port Moresby (ca. 307.103) (Berechnung 2010)
Wichtige Städte	Lae (ca. 96.000), Mendi (ca. 43.000), Mt. Hagen (ca. 41.000) (Berechnung 2010)
Wichtige Feiertage	16. September (Unabhängigkeitstag), 12. Juni (Queens Birthday)

Wirtschaftsdaten Papua Neuguinea

Entstehung des BIP	Primärsektor 36%, Sekundärsektor 45%, Tertiärsektor 20% (2009, Weltbank)
Verwendung des BIP	Privater Verbrauch 66,4%, Staatsverbrauch 10,6%, Bruttoanlageninvestition 16,9%, Außenbeitrag 4,4% (2009, UN)
Wichtige fossile und mineralische Rohstoffe	Erdöl: 1,7 Mio. t, Erdgas: 100 Mio. cbm, Kupfer: 166.700 t, Gold: 63 t, Silber: 50 t (2009, USGS)
Wichtige Agrarerzeugnisse	Palmöl: 1,7 Mio. t, Bananen: 1,1 Mio. t, Kokosnüsse 0,93 Mio. t, Süßkartoffeln 0,53 Mio. t, Fisch: 0,23 Mio. t (2009, FAO)
Wichtige Industriezweige	Palmöl-Produktion, Erdöl- und Erdgasverarbeitung, Holzindustrie
Elektrizitätserzeugung	ca. 2,7 Mrd. kWh (2009, EIA)
Wirtschaftsabkommen mit Deutschland	Investitionsförder- und -schutzvertrag (1983)

Handelsabkommen in Kraft	MSG, PATCRA, PICTA, SPARTECA
Internationale Organisationen	UN, WTO, APEC, Pacific Islands Forum, ADB, FAO, IMF

Politischer Überblick

Aufgrund von Vorwürfen, in den 1990er Jahren Gelder veruntreut zu haben, wurde der 2007 wiedergewählte Premierminister und Landesvater Papua Neuguineas Michael Somare im Januar 2011 suspendiert. Während der Ermittlungen durch den Untersuchungsausschuss übernahm Sam Abal das Amt. Im März wurde Somare für schuldig befunden. Nach einer schweren Herzkrankheit legte Somare im Juli 2010 endgültig das Amt nieder und erklärte Sam Abal zu seinem Stellvertreter. Lange Zeit galt Abal als Nachfolger für den Posten des Regierungschefs. Eine Mordanklage gegen seinen Sohn machte die politischen Ambitionen allerdings zunichte. Das Parlament wählte, mit großer Mehrheit aus Stimmen der Regierung und Opposition, im August 2011 den ehemaligen Finanzminister O'Neill zum neuen Premierminister. Parlamentswahlen werden für Mitte 2012 erwartet. Im Januar 2011 wurde Sir Michael Ogio zum neuen Generalgouverneur Papua Neuguineas gewählt. Ogio, der zuvor verschiedene Ministerämter bekleidete, wurde im April von der britischen Königin Elizabeth II. in Windsor zum Ritter geschlagen. Der außenpolitisch wichtigste Partner Papua Neuguineas ist weiterhin Australien. Das Nachbarland leistete mit Zahlungen von 457 Millionen Australischen Dollar in 2010/2011 den Großteil der externen humanitären Hilfe und ist außerdem der bedeutendste Handelspartner des Landes. Für Australien stellt Papua Neuguinea als direkter Nachbar einen wichtigen Teil in seiner Sicherheitspolitik dar. In jüngster Vergangenheit gewinnt die außenpolitische und wirtschaftliche Rolle Chinas durch massive Investments und finanzielle Subventionen in Papua Neuguinea an Bedeutung.

Wirtschaft

Papua Neuguineas Haushalt entspricht in etwa 60 Prozent des BIP der gesamten Region. Als rohstoffexportierendes Land profitierte die Wirtschaft Papua Neuguineas 2010 vor allem vom weltweiten Anstieg der Rohstoffpreise. Ein weiterer Faktor, der maßgeblich zum Wirtschaftswachstum von geschätzten 7,1 Prozent beitrug, war der Baubeginn des sich auf 15 Milliarden US-Dollar belaufenden LNG-Projekts. Als stärkster Sektor wuchs die verarbeitende Industrie um geschätzte 9,3 Prozent, was auf den boomenden Bausektor in der Hauptstadt Port Moresby und Lae sowie den Aufschwung im Bergbausektor zurückgeführt wird. Dank eines starken Wachstums im Bereich Telekommunikation und Transport konnte der Dienstleistungssektor ebenfalls um 8,5 Prozent zulegen. Der Agrarsektor wuchs 2010 um 3,5 Prozent. Da ein großer Teil der Ausrüstung für den Bau der LNG-Anlage importiert und durch ausländische Direktinvestitionen gedeckt werden musste, erhöhten sich das Handelsdefizit sowie das Leistungsbilanzsaldo Papua Neuguineas auf geschätzte elf beziehungsweise 27 Prozent des BIP. Die Währungsreserven des Landes stiegen infolge der Investitionen auf 2,6 Milliarden US-Dollar. Der weiterhin hohe Ressourcenbedarf zur Vervollständigung der Großprojekte wird einen Anstieg des Leistungsbilanzdefizits auf voraussichtlich 35 Prozent in 2011/2012 zur Folge haben. Die Produktion des LNG-Projekts soll in 2014/2015 anlaufen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kapazität voraussichtlich 6,6 Millionen Tonnen Flüssiggas pro Jahr betragen wird.

Die Inflation lag 2010 im zweiten Jahr in Folge bei sechs Prozent. Aufgrund der hohen Rohstoff- und Ölpreise auf den Weltmärkten und der Herabsetzung des Kina gegenüber dem Australischen-Dollar, wird für 2011 ein Anstieg auf acht Prozent erwartet. Im ersten Quartal 2011 stieg die Inflation auf neun Prozent. Der Grund waren vor allem die hohen Miet-, Strom- und Treibstoffpreise sowie gestiegene Preise in den Bereichen Lebensmittel, Verkehr und Kommunikation. Infolge des weltweiten Anstiegs der Rohstoffpreise erhöhten sich die Exportwerte des Landes um 27 Prozent. Die gestiegenen Güterpreise von 30 Prozent aus dem Bergbau konnten somit die mengenmäßig leicht gesunkenen Ausfuhren von Gold (-4%) und Erdöl (-9%) kompensieren. Auch die Ausfuhren landwirtschaftlicher Erzeugnisse hatten starke Zuwächse zu verbuchen. So stiegen die Exporte von Palmöl um 45 Prozent, Kaffee um 20 Prozent und Koproöl um acht Prozent. Neben dem wichtigsten Handelspartner des Landes, Australien, hat vor allem das aufstrebende China an Bedeutung gewonnen. Die Exporte nach China haben sich mit einem Volumen von 780 Millionen US-Dollar im Jahr 2010 mehr als verdoppelt. Exportiert wurden vor allem Gas und Erdöl. Mit einem Exportanteil von 73 Prozent ist Papua Neuguinea der wichtigste Handelspartner Chinas in der Region.

Für 2011 wird ein weiteres stabiles Wachstum von 8,5 Prozent, vor allem aufgrund von Investitionen im Rohstoffsektor sowie steigender Erträge aus Metallproduktion und Agrarrohstoffen, erwartet. Nach der absehbaren Fertigstellung der ersten LNG-Anlage wird ein leichter Rückgang auf 6,5 Prozent in 2012 prognostiziert. Die Regierung plant derweil ein zweites Erdgasprojekt im Wert von vier Milliarden US-Dollar, dessen Bau gegen Ende 2011 beginnen soll. In Anbetracht der Tatsache, dass vor 2018 keine signifikanten Einkünfte aus der ersten LNG-Anlage zu erwarten sind, verhält sie sich jedoch zunächst zurückhaltend gegenüber weiteren Investitionen. Außerdem wird 2011 der Produktionsstart der 1,4 Milliarden Kobalt-Nickel-Anlage beginnen. Es wird erwartet, dass der Ertrag der Minen in Zukunft steigt, während die Erdöl-Erträge voraussichtlich aufgrund erschöpfter Ressourcen sinken werden. Aufgrund der hohen Nachfrage und des geringen Angebots an Facharbeitern durch den Bau der Großprojekte, wird sich außerdem der Preisdruck auf dem Arbeitsmarkt weiterhin verschärfen.

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums Papua Neuguineas von durchschnittlich 4,4 Prozent in den letzten zehn Jahren besteht eines der Hauptprobleme des Landes in der fortwährenden Armut der Bevölkerung. Laut Human Development Index der Vereinten Nationen nimmt das Land den 137. Rang (von 169) ein. Da die steigenden Erlöse durch die größtenteils mineralischen Exporte kaum in Verbindung zur Bevölkerung stehen, bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen die Regierung zur Armutsbekämpfung infolge der Einkünfte durch LNG-Projekte ergreifen wird. Außerdem werden von den Investoren Fortschritte bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für nötig erachtet. Im Doing Business Report der World Bank nimmt Papua Neuguinea 2011 den 103. Rang von 183 Ländern ein. Der leichte Fortschritt gegenüber 2010 (Rang 108) wird auf die vereinfachte Kreditaufnahme zurückgeführt.

Grunddaten Fiji

Offizielle Staatsbezeichnung	Republik Fiji
Staatsform	Republik
Staatsoberhaupt	Präsident Brigadier-General Ratu Epeli Nailatikau (seit Dezember 2009)
Regierungschef	Commodore Josiaia Voreqe Bainimarama
Wirtschaftsressorts	Commodore Josiaia Voreqe Bainimarama (Finanzen, Strategische Planung, Nationale Entwicklung, Zuckerindustrie, Agrar- und Mineralressourcen etc.), Aiyaz Sayed-Khaiyum (Industrie und Handel)
Sprachen	Landessprachen: Fijian, Hindi, Englisch, Handelssprache: Englisch
Analphabetenrate	ca. 8% (2006)
Maße und Gewichte	Metrisches System
Währung	Fiji Dollar (FJD) (1 FJD = 100 Cents)
Haushaltsjahr	Kalenderjahr
Zeitverschiebung	MEZ +11 / MESZ +10
Landfläche	18.270 qkm (Weltbank)
Einwohnerzahl	849.218 (2009, Weltbank)
Bevölkerungsdichte	46 Einwohner/qkm (2009, Weltbank)
Bevölkerungswachstum	0,6% (2009, Weltbank)
Religionsgruppen	64,4% Christen (davon 53,7% Methodisten), 27,8% Hindus, 6,2% Muslime (Zensus 2007)
Ethnische Zusammensetzung	56,8% Fidschianer, 37,4% Inder, 5,8% andere (darunter Europäer, Chinesen) (Zensus 2007)
Hauptstadt	Suva (74.481) (Zensus 2007)
Wichtige Städte	Nasinu (76.064), Lautoka (43.473), Nausori (24.919) (Zensus 2007)
Wichtige Feiertage	10. Oktober (Unabhängigkeit von Großbritannien, seit 1970), 12. Juni (Queen's Birthday), 12. November (Divali)

Wirtschaftsdaten Fiji

Entstehung des BIP	Primärsektor 13%, Sekundärsektor 18%, Tertiärsektor 69% (2009, Weltbank)
Verwendung des BIP	Privater Verbrauch 53,6%, Staatsverbrauch 14,8%, Bruttoanlageninvestition 17,1%, Außenbeitrag -20,4%, Statistische Diskrepanz 34,8% (2008, ADB)
Wichtige Bergbauprodukte	Zement: 110.000 t, Kalkstein: 215.000 t, Sand und Kies: 300.000 cbm (2009, USGS)
Wichtige Agrarerzeugnisse	Zuckerrohr: 2,0 Mio. t, Kokosnüsse 150.000 t, Fisch: 41.455 t (2009, FAO)
Wichtige Industriezweige	verarbeitete Lebensmittel, Metalle, Naturstein
Elektrizitätserzeugung	0,93 Mrd. kWh (2008, EIA)
Wirtschaftsabkommen mit Deutschland	Keine

Handelsabkommen in Kraft	MSG, PICTA, SPARTECA
Internationale Organisationen	UN, WTO, ADB, FAO, IMF, Pacific Island Forum (suspendiert)

Politischer Überblick

Die Militärregierung Fijis, unter der das Land 2009 sowohl aus dem Pacific Islands Forum als auch dem Commonwealth of Nations ausgeschlossen wurde, steht weiterhin unter internationaler Kritik. Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) kritisiert vor allem die steigende Armut des Landes, von der mittlerweile 40 Prozent der Bevölkerung betroffen sind. Die Regierung unter Interims-Premier Bainimarama, der seit einem Putsch im Jahr 2006 an der Macht ist, bekräftigt indes weiterhin, keine Wahlen vor 2014 abhalten zu wollen. Im Februar 2011 erklärte die Regierung die offizielle Staatsbezeichnung Republik der Fiji Inseln als ungültig, der Inselstaat wurde in Republik Fiji umbenannt. Ende Mai 2011 drang ein Patrouillenboot Tongas in die Hoheitsgewässer Fijis ein und half Colonel-Leutnant Tevita Mara, früherer Armeekommandant unter Bainimarama, bei seiner Flucht ins benachbarte Tonga. Mara hatte eine Anklage wegen Volksaufwiegelung zu befürchten. Fiji verlangt die Auslieferung des ehemaligen Kommandanten, laut dessen Aussagen das Ende des Militärregimes unmittelbar bevorsteht. Neben den politischen Auseinandersetzungen sind durch den Vorfall Streitigkeiten über die Seegrenzen zwischen den beiden Staaten entbrannt. Um sich einen besseren Zugang zu den Märkten der Region zu verschaffen, arbeitet die derzeitige Regierung an einer Verbesserung der außenpolitischen Beziehung zu den Mitgliedsstaaten der ASEAN. Die Anfrage auf eine beobachtende Mitgliedschaft in der Vereinigung wurde den Staats- und Regierungschefs vorgelegt.

Wirtschaft

Mit einem minimalen Wachstum des BIP von 0,1 Prozent 2010 konnte der fallende Trend der letzten drei Jahre zunächst gestoppt werden. Das BIP bleibt somit seit 2005 nominal nahezu unverändert. Die wachstumsstärksten Branchen des letzten Jahres stellten der Tourismus, die Fischerei, der Goldabbau sowie die Mineralwasserexporte des Landes dar. Die Zahl der Touristen stieg um 16,5 Prozent auf 630.000 Besucher, der Großteil davon kam aus Australien, China und Indien. Verluste im Agrar-, Transport-, und Gesundheitssektor sowie in den Bereichen Kommunikation, Sozialwesen und auf dem Immobilienmarkt konnten somit weitgehend kompensiert werden. Die Zuckerindustrie, die rund ein Viertel der fijianischen Bevölkerung ernährt, hatte 2010 weitere Verluste zu beklagen. Nachdem die Ausgleichszahlungen der EU infolge des Militärputsches in 2006 gestrichen wurden, ist die Zuckerproduktion Fijis seit Jahren rückläufig. Obwohl die Regierung im letzten Jahr ein Reformprogramm für den Zuckeranbau aufgelegt hatte, verließen zahlreiche Farmer das Land. Die Folge war ein Rückgang der Produktion von 19 Prozent (2009: -20%). Vorläufigen Zahlen zufolge stiegen die Ausfuhren Fijis 2010 um 25 Prozent, die Importe wurden hingegen durch die schwächelnde Nachfrage gedämpft. Die ausländischen Währungsreserven erhöhten sich auf 672 Millionen US-Dollar. Das Haushaltsdefizit Fijis vergrößerte sich von drei auf 3,6 Prozent, die Verschuldung des öffentlichen Sektors beträgt 58 Prozent des BIP. Nach der Abwertung des Fiji-Dollar stieg die Inflationsrate zu Anfang des Jahres 2010 auf 10,5 Prozent, der Jahresdurchschnittswert betrug 7,8 Prozent. Für das Jahr 2011 wird eine Inflation von etwa vier Prozent prognostiziert. Die wirtschaftliche Entwicklung 2011 hängt zu großen Teilen von der Entwicklung der Zuckerindustrie sowie des Tourismus ab. Die ADB geht von einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent in 2011 aus, gefolgt von 0,8 Prozent in 2012 unter der Voraussetzung einer sich erholenden Zuckerindustrie. Die Investoren beklagen vor allem die undurchsichtigen und unsicheren rechtlichen Rahmenbedingungen, Preiskontrollen und die Unberechenbarkeit der politischen Entscheidungsträger. Aufgrund sinkender Investitionen und der eingestellten Hilfszahlungen für Infrastrukturprojekte seit dem Regierungssturz wird sich die Konjunktur des Landes jedoch auch in absehbarer Zukunft nicht grundlegend verbessern.

Grunddaten Salomonen

Offizielle Staatsbezeichnung	Salomonen
Staatsform	Konstitutionelle Monarchie, Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt	Elizabeth II., Königin von Großbritannien und Nordirland, vertreten durch den Generalgouverneur Sir Frank Utu Ofagioro Kabui, (seit Juli 2009)
Regierungschef	Gordon Darcy Lilo (seit November 2011)
Wirtschaftsressorts	Peter Shannel Agovaka (Außenminister und Minister für Handelsbeziehungen), Elijah Doro Muala (Handel, Industrie, Arbeit und Immigration)
Sprachen	Landessprachen: Englisch, Pidgin, Stammessprachen, Handelssprache: Englisch
Analphabetenrate	23,4% (2010, UNDP)
Maße und Gewichte	Metrisches System
Währung	Solomon Island Dollar (1 SID = 100 Cents)
Haushaltsjahr	Haushaltsjahr
Zeitverschiebung	MEZ +10 / MESZ +9
Landfläche	27.990 qkm (2009, Weltbank)
Einwohnerzahl	523.170 (2009, Weltbank)
Bevölkerungsdichte	19 Einwohner/qkm (2009, Weltbank)
Bevölkerungswachstum	2,4% (2009, Weltbank)
Religionsgruppen	Christen 96%, davon Anglikaner ca. 45%, Katholiken 18% (2005)
Ethnische Zusammensetzung	Melanesier 93%, Polynesier 4%, 1,5% Mikronesier (2005)
Hauptstadt	Honiara (ca. 63.343) (Berechnung 2010)
Wichtige Städte	Auki (6.811), Munda (4.850), Gizo (4.490) (Berechnung 2010)
Wichtige Feiertage	12. Juni (Queen's Birthday), 7. Juli (Nationalfeiertag)

Wirtschaftsdaten Salomonen

Entstehung des BIP	Primärsektor 39,0%, Sekundärsektor 6,0%, Tertiärsektor 55,0% (2009, Weltbank)
Verwendung des BIP	Privater Verbrauch 73,9%, Staatsverbrauch 36,8%, Bruttoanlageninvestition 12,6%, Außenbeitrag -19,5%, (2009, UN)
Wichtige Bergbauprodukte	Gold: 338 kg, Silber: 200 kg (2000, USGS)
Wichtige Agrarerzeugnisse	Kokosnüsse: 384.000 t, Palmöl-Frucht: 190.000 t, Süßkartoffeln: 80.000 t, Fisch: 28.000 t (2009, FAO)
Wichtige Industriezweige	Fisch, Bergbau, Holz
Elektrizitätserzeugung	75 Mio. kWh (2009, ADB)
Wirtschaftsabkommen mit Deutschland	Keine
Handelsabkommen in Kraft	MSG, PICTA, SPARTECA

Internationale Organisationen UN, WTO, Pacific Islands Forum, ADB, FAO, IMF

Politischer Überblick

Die friedlich verlaufenen Wahlen auf den Salomonen im August 2010 gewann die Reform Democratic Party mit einer Mehrheit von nur einer Stimme. Danny Philip, ehemaliger Außenminister der Salomonen, übernahm die Führung des Kabinetts und kündigte umfassende Verfassungsreformen an. Die Regierung bewegt sich allerdings auf dünnem Eis. Bereits nach wenigen Wochen mussten mehrere Minister aufgrund innerparteilicher Auseinandersetzungen ihre Ämter niederlegen. Die nächsten Wahlen sind für 2014 geplant. Ob die Regierung in dieser Form die Legislaturperiode übersteht, gilt als unsicher. Das salomonische Umweltministerium gab im Frühjahr bekannt, die Umsiedlungsmaßnahmen der Inselbewohner im Südosten der Insel Malaita zu finanzieren. Die Bewohner des Atolls leiden seit Jahren unter dem Anstieg des Meeresspiegels. Die 30 Millionen US-Dollar werden außerdem von der EU für Projekte im Kampf gegen den Klimawandel bezuschusst.

Wirtschaft

Nachdem die salomonische Wirtschaftsleistung 2009 ein Minus von 1,2 Prozent zu verkraften hatte, stieg das BIP 2010 um vier Prozent. Den größten Anteil am Aufschwung hatte dabei die Holzgewinnung, deren Ausfuhren aufgrund der hohen Nachfrage aus Asien im Jahr 2010 um 30 Prozent zulegen konnten. Die Produktion von Palmöl und Kakao stieg ebenfalls, während die Kopraproduktion leichte Rückgänge erlitt. Die Inflation des Landes lag im Jahr 2010 bei drei Prozent. Aufgrund weiterhin steigender Rohstoffpreise wird ein Anstieg im Jahr 2011 auf 4,2 Prozent beziehungsweise 6,3 Prozent 2012 erwartet. Durch die zahlreichen Importe von Ausrüstung für den Bergbau sowie Telekommunikation erhöhte sich das Leistungs-bilanzdefizit der Salomonen 2010 auf 20 Prozent des BIP. Dank des Starts der Ausfuhren von Gold aus der Gold Ridge Mine im Jahr 2011 wird sich das Defizit 2011 jedoch wieder auf 15 Prozent einpendeln. Die ADB geht von einem Wirtschaftswachstum von 7,5 Prozent für 2011 und vier Prozent für 2012 aus. Ein zentrales Problem der salomonischen Wirtschaft betrifft die knapp werdenden natürlichen Ressourcen. Laut Landwirtschaftsministerium würde bei gleicher Abholzgeschwindigkeit bereits im Jahr 2019 keine natürlichen Regenwälder mehr zur Verfügung stehen. Die daraus resultierenden Rückgänge in der Holzwirtschaft, könnten allerdings wirtschaftlich durch die weltweit steigende Nachfrage nach Kopra und Palmöl kompensiert werden. Außerdem erwartet die Regierung Investments in den Bereichen Bergbau und im Telekommunikationssektor.

Auch für die Salomonen hat China als Handelspartner enorm an Bedeutung gewonnen. Während der Export aus der Region zu Beginn der 2000er Jahre noch zu 95 Prozent aus Papua Neuguinea stammte, betrug der Anteil der exportierten Güter der Salomonen 2010 bereits 27 Prozent. Mehr als 50 Prozent der Ausfuhren des Landes entfallen auf China.

Grunddaten Samoa

Offizielle Staatsbezeichnung	Unabhängiger Staat Samoa
Staatsform	Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt	Tui Atua Tupua Tamasese Efi (seit Juni 2007)
Regierungschef	Tuilaepa Sailele Malielegaoi (seit November 1998)
Wirtschaftsressorts	Faumuina Liuga (Finanzen), Fonotoe Pierre Lauofo (Handel, Industrie, Arbeit)
Sprachen	Landessprache: Samoanisch, Handelssprache: Englisch
Analphabetenrate	1,2% (M: 1,0%, W: 1,5%) (2009, UNESCO)
Maße und Gewichte	Metrisches System
Währung	Tala (ST) (1 ST = 100 Sene)
Haushaltsjahr	1. Juni bis 31. Mai
Zeitverschiebung	MEZ -12 / MESZ -13
Landfläche	2.830 qkm (2009, Weltbank)
Einwohnerzahl	178.846 (2009, Weltbank)
Bevölkerungsdichte	63 Einwohner/qkm (2009, Weltbank)
Bevölkerungswachstum	0,0% (2009, Weltbank)
Religionsgruppen	99% Christen, davon Kongregationalisten 34,8%, Katholiken 19,6%, Methodisten 15% (2005)
Ethnische Zusammensetzung	92,6% Samoaner, 7% Euronesier (2005)
Hauptstadt	Apia (36.440) (Berechnung 2010)
Wichtige Städte	Vaitele (7.333), Faleasiu (3.858)
Wichtige Feiertage	1. Juni (Unabhängigkeitstag)

Wirtschaftsdaten Samoa

Entstehung des BIP	Primärsektor 12,0%, Sekundärsektor 27,0%, Tertiärsektor 61,0% (2009, Weltbank)
Verwendung des BIP	Privater Verbrauch 92,5%, Staatsverbrauch 21,1%, Bruttoanlageninvestition 9,0%, Außenbeitrag -22,8%, (2009, UN)
Wichtige Agrarerzeugnisse	Kokosnüsse: 155.060 t, Bananen: 29.044 t, Fisch: 13.270 t (2009, FAO)
Wichtige Industriezweige	Autoteile, Baustoffe, Kokosnussöl
Elektrizitätserzeugung	108 Mio. kWh (2009, ADB)
Wirtschaftsabkommen mit Deutschland	Keine
Handelsabkommen in Kraft	PICTA, SPARTECA
Internationale Organisationen	UN, Pacific Islands Forum, ADB, FAO, IMF

Politischer Überblick

Die Human Rights Protection Party (HRPP) feierte mit gewonnenen 36 der 49 Sitze einen Erdrutschsieg beim Parlamentswahlen im März 2011 und läutete somit die vierte Amtsperiode des Ministerpräsidenten Tuilaepa ein. Die Opposition, die Tautua Samoa Party (TSP), die erstmalig bei den Wahlen 2008 antrat, gewann die verbliebenen 13 Sitze. Trotz Kritik an der Regierung, die Folgen des Tsunami 2009 nur ungenügend bewältigt zu haben, wurde Tuilaepa, der sich seit 1998 im Amt befindet, ohne Gegenkandidaten wiedergewählt.

Wirtschaft

Die gestiegenen Erträge im Bau-, Transport- und Kommunikationssektor sowie beim herstellenden Gewerbe, konnten die Rückgänge in den Bereichen Landwirtschaft und Tourismus sowie die geringen Rücküberweisungen (-5,3%) der im Ausland lebenden Samoanern im Jahr 2010 nicht positiv beeinflussen. Das Wirtschaftsvolumen Samoas blieb somit stabil (0,0%). Die Ausgaben der Regierung konzentrierten sich weitestgehend auf den Wiederaufbau nach dem Tsunami sowie die Folgen der Wirtschaftskrise 2009 und wurden zu großen Teilen durch ausländische Subventionen und Darlehen getragen. Die Auslandsverschuldung wuchs infolge der Maßnahmen auf 43 Prozent des BIP. Obwohl die Anzahl der Touristen um 3,5 Prozent auf 131.300 Gäste anstieg, hatte der Sektor aufgrund sinkender Ausgaben pro Kopf ein Minus von sechs Prozent zu verzeichnen. Die Exporte Samoas kletterten um 18,8 Prozent auf 12,2 Millionen US-Dollar im Fiskaljahr 2010, was vor allem auf die gestiegenen Ausfuhren von Noni und Kokosnussöl zurückzuführen ist. Die Importe stiegen ebenfalls um 14,1 Prozent auf einen Gesamtwert von 216 Millionen US-Dollar. Damit weitete sich das Leistungsdefizit Samoas auf 8,1 Prozent des BIP aus. Auch für 2011 ist aufgrund höherer Ausgaben mit einem weiteren Anstieg auf rund 9,3 Prozent des BIP zu rechnen. Die Inflationsrate ging hingegen aufgrund sinkender Rohstoffpreise und der mäßigen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes im Fiskaljahr 2010 auf 1,2 Prozent zurück. Für das Fiskaljahr 2011 wird eine Inflation von etwa drei Prozent erwartet.

Die Prognosen der ADB beziffern das Wachstum Samoas im Fiskaljahr 2011 auf 2,1 Prozent. Grund hierfür sind die vermutlich steigenden Rücküberweisungen sowie Anstiege im Tourismussektor. Der positive Trend wird sich laut Prognosen der ADB fortsetzen und ein Wachstum von drei Prozent im Jahr 2012 zur Folge haben.

Tabelle 1: **Handelsstruktur Deutschland – Papua Neuguinea**
Deutsche Exporte nach Papua Neuguinea
 (Angaben in 1.000 Euro)

Nr. Warenklasse	2009	2010 ^V	1-3 2011 ^V
1 Lebende Tiere	0	0	0
2 Nahrungsmittel tier. Ursprungs	0	0	0
3 Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	0	0	0
4 Genussmittel	0	0	0
5 Rohstoffe	1	0	0
6 Halbwaren	264	8	0
7 Vorerzeugnisse	713	572	6.373
8 Enderzeugnisse	30.996	18.609	1.711
9 Rückwaren / Ersatzlieferungen	53	286	25
849 Bergwerks-, Bau- u. Baustoffmaschinen	576	6.700	17
842 Pumpen und Kompressoren	13.895	4.678	67
845 Hebezeuge und Fördermittel	767	2.497	151
887 Lastkraftwagen u. Spezialfahrzeuge	23	1.698	103
834 Pharmazeutische Erzeugnisse	127	407	5
749 Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	80	398	132
884 Fahrgestelle, Motoren u.a. Teile f. Kraftfahrzeuge	78	395	59
859 Maschinen, a.n.g.	7.649	377	554
901 Rückwaren	1	248	0
872 Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	211	216	61
829 Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	839	185	7
832 Waren aus Kunststoffen	55	179	6
896 Enderzeugnisse, a.n.g.	164	165	145
844 Lager, Getriebe, Zahnräder u. Antriebselemente	143	150	3
871 Medizinische Geräte u. orthopädische Vorrichtungen	277	135	1
816 Kautschukwaren	153	134	11
863 Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	0	124	0
820 Werkzeuge, Schneidw., Essbestecke a. unedl.Metall.	139	120	55
861 Geräte zur Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	598	112	12
852 Werkzeugmaschinen	341	95	332
751 Rohre aus Eisen oder Stahl	1	72	129
848 Maschinen f. Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	2.737	41	6
903 Ersatzlieferungen	52	38	17
734 Farben, Lacke u. Kitte	145	37	3
839 Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	168	31	12
Gesamtsumme	32.027	19.475	8.109

Systematik: Güterverzeichnis EGW-3-Steller, 2002

V = Vorläufige Zahlen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Berechnungen des OAV

Tabelle 2: **Handelsstruktur Deutschland – Papua Neuguinea**
Deutsche Importe aus Papua Neuguinea
 (Angaben in 1.000 Euro)

Nr. Warenklasse	2009	2010 ^V	1-3 2011 ^V
1 Lebende Tiere	0	0	0
2 Nahrungsmittel tier. Ursprungs	17.595	26.786	6.457
3 Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	51.080	89.293	34.142
4 Genussmittel	50.411	60.361	16.308
5 Rohstoffe	34.124	54.329	4.751
6 Halbwaren	178	130	44
7 Vorerzeugnisse	0	0	0
8 Enderzeugnisse	53	140	15
9 Rückwaren / Ersatzlieferungen	36	0	0
385 Pflanzliche Öle u. Fette	46.675	83.683	32.729
402 Kaffee	49.350	59.783	16.308
522 Kupfererze	28.234	40.044	0
206 Fische, Krebstiere, Weichtiere, Zubereitungen dar.	17.595	26.786	6.457
528 Erze u. Metallaschen, a.n.g.	4.952	12.106	4.625

377 Kakao und Kakaoerzeugnisse	4.344	5.499	1.392
513 Rohkautschuk	938	2.179	126
403 Tee u. Mate	1.061	578	0
896 Enderzeugnisse, a.n.g.	11	135	13
607 Schnittholz	65	130	44
379 Gewürze	61	111	21
815 Holzwaren (ohne Möbel)	2	2	1
853 Büromaschinen u. Datenverarbeitungsmaschinen	0	2	0
801 Bekleidung a. Gewirken a. Seide o. Chemiefasern	0	1	0
642 Abfälle u. Schrott, aus Eisen oder Stahl	113	0	0
901 Rückwaren	36	0	0
807 Bekleidung aus Flachs, Hanf u. dgl.	18	0	0
864 Rundfunk-, Fernsehgeräte, phono- u. videotechn.Ger.	14	0	0
814 Druckerzeugnisse	3	0	0
844 Lager, Getriebe, Zahnräder u. Antriebselemente	2	0	0
819 Glaswaren	1	0	0
820 Werkzeuge, Schneidw., Essbestecke a. unedl.Metall.	1	0	0
852 Werkzeugmaschinen	1	0	0
101 Pferde	0	0	0
102 Rinder	0	0	0
Gesamtsumme	153.477	231.039	61.717

Systematik: Güterverzeichnis EGW-3-Steller, 2002

V = Vorläufige Zahlen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Berechnungen des OAV

Tabelle 3: **Außenhandel Deutschlands mit den südpazifischen Ländern – Exporte**
(Angaben in 1.000 Euro)

LÄNDER UND GEBIETE	2008	2009	2010 ^V
GESAMT-EXPORTE	220.181	127.954	394.447
Cookinseln	1.769	2.807	2
Fiji	6.298	3.352	2.372
Französisch Polynesien	21.077	21.562	25.893
Kiribati (Gilbert Inseln)	208	204	7
Marshall Inseln	110.870	11.382	276.378
Föderierte Staaten von Mikronesien	689	96	3
Nauru	26	1038	2
Neukaledonien	59.602	42.401	62.681
Niue	513	1.503	2
Palau	164	281	201
Papua-Neuguinea	12.352	32.027	19.486
Salomonen	2.651	929	129
Samoa	925	479	410
Tonga	337	1.724	179
Tuvalu (Ellice Inseln)	198	373	0
Vanuatu (Neue Hebriden)	802	3.425	478
GESAMT-IMPORTE	422.657	278.886	319.362
Cookinseln	89	56	665
Fiji	3.431	2.089	1.966
Franz. Polynesien	7.668	3.150	4.909
Kiribati (Gilbert Inseln)	21	14	3
Marshall Inseln	167.912	118.464	84.628
Föderierte Staaten von Mikronesien	31	25	35
Nauru	3	23	0
Neukaledonien	434	753	526
Niue	5	48	271
Palau	20	0	13
Papua-Neuguinea	242.600	153.477	219.161
Salomonen	144	332	3.135
Samoa	39	7	129
Tonga	61	23	0
Tuvalu (Ellice Inseln)	2	1	3
Vanuatu (Neue Hebriden)	148	225	2.091

V = Vorläufige Zahlen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Berechnungen des OAV